

| | |
|---|---|
| APRIL | |
| Donnerstag, 23. April | Fraktionsitzung SP und Grüne 19.30 Uhr, Zoom online |
| Freitag, 24. April | Sitzung Initiativ-Komitee Tagesschule 19.30 Uhr, Zoom online |
| MAI | |
| Donnerstag, 7. Mai | Vorstand SP 19 Uhr, evtl. Raumschiff, Zwicky-Süd oder online |
| JUNI | |
| Dienstag, 2. Juni | Fraktionsitzung SP und Grüne 19.30 Uhr, Raumschiff, Zwicky-Süd oder online |
| Donnerstag, 18. Juni | Vorstand SP 19 Uhr, Raumschiff, Zwicky-Süd |
| Dienstag, 23. Juni | GV der SP Dübendorf (vorgesehen) Geplant ist eine erste Diskussion zu den Wahlen 2022 19.00 Uhr, Obere Mühle, mit Imbiss |
| Donnerstag, 25. Juni | Fraktionsitzung SP und Grüne 19.30 Uhr, Raumschiff, Zwicky-Süd |
| JULI | |
| Donnerstag, 16. Juli | Vorstand SP 19.00 Uhr, Raumschiff, Zwicky-Süd |
| Eine aktuelle Agenda und Details zu allen Aktivitäten wie immer auf: www.spduebendorf.ch | |
| Impressum Das SPinfo erscheint 4 mal jährlich. Herausgeberin: SP Dübendorf Redaktion und Gestaltung: Baumann & Co. | |

**Gemeinderat gegen
Tagesschule**

Der Gemeinderat befürwortet zwar einen Ausbau der Tagesstrukturen, lehnt aber eine freiwillige Tagesschule ab. Das Volk hat das letzte Wort, im Herbst wird darüber abgestimmt.

Der beschlossene deutliche Ausbau der Tagesstrukturen erachten die Initiant*innen rund um SP und Grüne allerdings als Teilerfolg ihrer Initiative. So sollen in den nächsten 10 Jahren zwei- bis dreimal so viele Hortplätze geschaffen werden. Der Pferdefuss: Der Gemeinderat wählt damit das Billigmodell. Denn der Anteil der Elternbeiträge an den Betreuungskosten soll weiterhin bei durchschnittlich 75 Prozent bleiben, mit einer Abstufung nach Einkommen. Damit werden wie bisher vor allem Familien mit mittleren Einkommen stark belastet und die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie stark erschwert.

Argumentiert wurde vor allem gegen die kostenlose Betreuung bis 15 Uhr, Pädagogische Überlegungen wurden kaum geäussert. Das Hort-Modell ist nur billiger, weil ein Grossteil der Kosten den Eltern aufgebürdet werden. Gut ist offenbar, was für die städtischen Finanzen billiger ist. Eine gesamtgesellschaftliche Kosten- und Nutzenrechnung wird von der Gegnerschaft einer Tagesschule nicht gemacht.

Die SP hofft jetzt auf die Abstimmung im Herbst, wo das Volk das letzte Wort hat.

Die Voten der SP-Vertreter*innen im Gemeinderat und mehr zur Tagesschul-Initiative mit entsprechenden Links findet man/frau auf

www.spduebendorf.ch



CORONA-KRISE

Im Zeichen der Pandemie – GV verschoben



Der Conora-Virus hat uns fest im Griff. Auch die politische Arbeit ist davon betroffen.

Angesichts der Krise sind wir verständlicherweise um unsere Angehörigen und FreundInnen besorgt und müssen unser tägliches Leben neu organisieren. Die politische Arbeit funktioniert deshalb auch nur mit halber Kraft. Die Abstimmungen vom 17. Mai finden nicht statt. Der nächste Termin ist erst im September. Die geplante GV der SP Dübendorf vom 24. April müssen wir ebenfalls verschieben. Als provisorisches Datum wurde der 23. Juni festgesetzt. Es ist aber beim Schreiben dieser Zeilen noch nicht sicher, ob diese GV dann wirklich stattfinden kann.

Sitzungen online

Der Vorstand versucht, trotzdem die wichtigsten laufenden Geschäfte zu erledigen und gewisse Aktivitäten aufrecht zu erhalten (siehe auch «SP im Gemeinderat»). Sitzungen des Vorstands und der Fraktion finden allerdings in den nächsten Wochen nur online am Bildschirm

zu Hause statt. Gut zu wissen, dass das eigentlich recht gut geht. Der zwischenmenschliche Kontakt fehlt allerdings und auch die «Öffentlichkeit» der Sitzungen für Mitglieder, die wir als Prinzip festgehalten haben, funktioniert nicht.

Unterstützung

Ältere und/oder kranke Personen können beim Netzwerk der Stadt, www.duebendorf-hilft.ch, Hilfe bekommen. Eine andere Kontaktadresse für Hilfe ist: www.hilf-jetzt.ch.

Wir von der SP haben alle älteren Mitglieder angerufen und unsere zusätzliche Unterstützung angeboten.

Merci!

Wir wünschen allen gute Gesundheit und bedanken uns herzlich bei denjenigen, die uns mit ihrer Arbeit das «Überleben» ermöglichen: Beim Gesundheits- und Pflegepersonal, bei den Angestellten im Detailhandel, den KinderbetreuerInnen, den Sozialdiensten, dem Abfuhrwesen und vielen anderen.

SPinfo

Frühling 2020



In dieser Ausgabe:

- Aktivitäten trotz Corona
- Beschwerde wegen Sozialamt erfolgreich
- SP im Gemeinderat
- Agenda

Stadtpolitik im Zeichen von Corona. Die Welt dreht sich langsamer.



GV der SP von April auf Juni verschoben

EDITORIAL

Schuldenbremse nach Corona – weg vom Fenster?

Die aktuelle Corona-Krise lässt auch die Staatsfinanzen nicht kalt. Die volkswirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Massnahmen sind enorm und noch nicht in Gänze fassbar. Zur Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise wurden daher relativ zügig Massnahmenpakete geschnürt: Sowohl der Bund, als auch die Kantone haben Gelder gesprochen um jene zu unterstützen, welche aufgrund der Bundesbeschlüsse von Erwerbsausfällen betroffen sind.

Nothilfe angesagt

Auch der Dübendorfer Stadtrat hat angekündigt, Nothilfe für Selbständigerwerbende und Kleinbetriebe



könne beantragt werden. Diese Pakete und Angebote haben jedoch sehr wohl Lücken und Maschen, durch die viele kleinere Betriebe und Selbstständige fallen – gerade in der längerfristigen Perspektive. So ist z.B. das Überleben zahlreicher privater Krippen überhaupt nicht gesichert.

Die längerfristige finanzielle Situation bringt uns zu einer anderen Thematik, welche momentan zwar kaum präsent ist, relativ bald aber wieder von grosser Bedeutung sein wird: Die andauernde Diskussion um die Dübendorfer Schuldenbremse. Die Einführung einer Schuldenbremse

wurde im Juni 2019 im Gemeinderat äusserst knapp abgelehnt und kurz darauf als Volksinitiative zurück aufs politische Parkett gebracht.

Haushalt gesund

In dieser bevorstehenden Debatte werden die Corona-Krise und die in deren Rahmen gesprochenen Gelder und finanzpolitischen Beschlüsse nicht aussenvorgelassen werden. Schon jetzt höre ich die Stimmen der Bürgerlichen: Man müsse jetzt umso mehr Vorkehrungen für einen «gesunden Staatshaushalt» treffen und sicherstellen, dass die Stadt sich in Zukunft nicht verschulde. Dies ist ein Anliegen, welches die meisten teilen – doch die geplante Schuldenbremse ist trügerisch. Denn es bestehen bereits kantonale gesetzliche Grundlagen, welche einen mittelfristigen Ausgleich der Erfolgsrechnung vorsehen. Zudem ist es keineswegs so, als stünde Dübendorf kurz vor einer Schuldenkrise – Im Gegenteil: Dübendorf besitzt rund 2'500 Franken Eigenkapital pro Einwohner*in.

Keine Investitionsbremse

Zudem hat sich die Schuldenbremse nicht umsonst den Spitznamen «Investitionsbremse» eingeheimst. Sie würde nämlich weitere, notwendige Investitionen in die städtische Infrastruktur, beispielsweise den längst überfälligen Bau einer neuen Schule, erschweren oder gar verunmöglichen, oder instrumentalisieren werden für Abbaupakete im Sozialstaat oder Service Public. Das schadet der Standortattraktivität, dem Gemeinwohl und der Lebensqualität unserer Stadt. Schauen wir also, dass wir gesund bleiben. Die Stadtfinanzen bleiben es auch ohne asoziale Investitionsbremse.

Leandra Columberg
Kantonsrätin SP



SP IM GEMEINDERAT

Bezirksrat rügt Stadtrat wegen Sozialbehörde

... und verlangt mehr Transparenz. Im September 2019 haben SP und Grüne eine Aufsichtsbeschwerde gegen die Sozialbehörde Dübendorf eingereicht. Nun hat der Bezirksrat entschieden: Die Stadt muss die Asylbetreuung öffentlich ausschreiben und die Sozialhilfestatistik veröffentlichen.



In zwei wichtigen Punkten hat der Bezirksrat der Beschwerde stattgegeben: Die Stadt hätte die in einer Interpellation verlangten Zahlen für die kantonale Sozialhilfestatistik erheben sollen und wäre in der Lage gewesen, die Interpellation korrekt zu beantworten. Dies muss sie nun nachholen und dem Bezirksrat eine Kopie der Antwort zustellen. Desweiteren bemängelt der Bezirksrat die Auftragsvergabe für die Asylbetreuung an die ORS AG. Er stellt fest, dass die Asylbetreuung öffentlich ausgeschrieben werden muss – und zwar periodisch. Die Sozialbehörde habe sich «ganz einfach um die bestehenden gesetzlichen Voraussetzungen foutiert», heisst es im Entscheid des Bezirkrates. Und er werde inskünftig eine solche Missachtung nicht mehr tolerieren. Auch hier schaut Uster der Behörde zukünftig auf die Finger: Die Sozialbehörde muss dem Bezirksrat alle drei Monate über den Stand der Ausschreibung berichten.

Leiterin Sozialhilfe weg

Die Chefin der Sozialhilfe, die seit Jahren in der Kritik steht, arbeitet seit mehreren Wochen nicht mehr bei der Stadt. Die Hintergründe bleiben im Dunkeln. Grundlegende Änderungen in diesem Amt sind aber wohl erst dann möglich, wenn auch die politische Führung in Person von Stadträtin Hofer zurücktritt.

Corona-Krise und häusliche Gewalt

Durch die Corona-Pandemie ist das enge Zusammenleben im Haushalt schwieriger geworden, Übergriffe und Gewalt haben zugenommen. Die Frauenhäuser und Opferberatungsstellen in der Region sind stark ausgelastet.

Hanna Baumann (SP) fragt deshalb den Stadtrat, wie viele Dübendorfer*innen solche Hilfe in Anspruch nehmen und wie die Stadt die entsprechenden Institutionen unterstützen kann. Zudem fragt sie, ob die Stadt Räumlichkeiten für die Opfer zur Verfügung stellen kann, und ob das städtische Sozialamt selbst auch Massnahmen ergreift.

Sie will auch Auskunft über die Erfahrungen mit dem Home-Schooling angesichts des Zusammenlebens auf engstem Raum und darüber, welche Hilfe die Schule hier anbieten kann.

Frauen machen Stadtrat Beine

Anlässlich des nationalen Frauenstreiks am 14. Juni 2019 übergaben rund 100 streikende Frauen dem Stadtpräsidenten ihre Forderungen. Im Anschluss hatte sich eine Gruppe von Frauen gebildet, die sich zur Aufgabe gemacht hat, diese Forderungen politisch umzusetzen. Daraus sind jetzt drei Vorstösse geworden. Der erste betrifft die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in den Anstellungsbedingungen der Stadt. Susanne Schweizer (SP) fragt darin den Stadtrat an, ob und wie die Bedingungen für Teilzeitarbeit und Jobsharing in der Besoldungsverordnung verbessert werden können, und ob die Stadt bereit ist, den Vaterschaftsurlaub von 14 Tagen sofort einzuführen oder noch aufzustocken.

Flavia Sutter und Brigitt Kast (beide Grüne) verlangen vom Stadtrat Auskunft darüber, wie die Stellung der Frauen im Pensionkassenreglement der Stadt verbessert und wie die Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern für die städtischen Angestellten kontrolliert und durchgesetzt werden kann.

SP IM GEMEINDERAT

SP Vorstand, Mitglieder Gemeinderat und Behörden

SP VORSTAND

Susanne Schweizer
Co-Präsidentin
079 826 59 43
susanne.schweizer@spduebendorf.ch

Theo Zobrist
Co-Präsident
079 695 09 79
044 820 27 41
theo.zobrist@spduebendorf.ch

Leandra Columberg
Kantonsrätin SP
078 683 61 47
leandra.columberg@spduebendorf.ch

Alexandra Freuler
076 543 75 00
alexandra.freuler@spduebendorf.ch

Fernand Vuilleumier
Kassier
044 821 05 66
fernand.vuilleumier@spduebendorf.ch

Hans Baumann
044 821 26 66
079 686 78 69
hans.baumann@spduebendorf.ch



Der Wortlaut des Beschlusses des Bezirkrates zum Sozialamt sowie die genauen Texte der Vorstösse von Hanna Baumann, Susanne Schweizer und Flavia Sutter/Brigitt Kast finden sich auf:
www.spduebendorf.ch

SP FRAKTION GEMEINDERAT

André Csillaghy
Fraktionspräsident
076 330 20 49
andre.csillaghy@spduebendorf.ch

Alexandra Freuler
076 543 75 00
alexandra.freuler@spduebendorf.ch

Hanna Baumann
079 3432179
hanna.baumann@spduebendorf.ch

Susanne Schweizer
079 826 59 43
susanne.schweizer@spduebendorf.ch

Theo Zobrist
079 695 09 79
theo.zobrist@spduebendorf.ch

Ivo Hasler
076 515 20 22
ivo.hasler@spduebendorf.ch

Urs Menet
079 291 98 76
urs.menet@spduebendorf.ch

PRIMARSCHULPFLEGE

Toni Lanzendörfer
044 820 22 78
texrel@glattnet.ch

SEKUNDARSCHULPFLEGE

Alexandra Freuler
076 543 75 00
alexandra.freuler@spduebendorf.ch

JUGENDKOMMISSION

Joel Vuilleumier
078 859 16 48
vuilleumier@glattnet.ch

SOZIALBEHÖRDE

David Siems (Grüne)
077 447 11 23
david.siems@gruene-duebi.ch

SP DÜBENDORF

Postfach

8600 Dübendorf
www.spduebendorf.ch
PF Konto 80-44492-9